

1178	Erste urkundliche Erwähnung des Ortes: Papst Alexander III. bestätigt die Zugehörigkeit des Dorfes "Cline" zum Bistum Schwerin.
12. und 13. Jhd.	Cline gehört zum Kirchspiel Hohen Viecheln.
1272	Der Name ändert sich von "Cline" über "Klinen" zu "Clene" (slawischer Ursprung: Kline bedeutet Keil, Eckstück des Ackers).
16. Jahrhundert	Bau des "Schiffsgraben" (dem späteren "Wallensteingraben") ...
1531 - 1547	Baubeginn unter Herzog Albrecht VII; Verlauf vom Schweriner See bei Hohen Viecheln bis zum Lostener See.
1565	Herzog Johann Albrecht I. von Mecklenburg veranlasst ein Gutachten durch Tilemann Stella und lässt durch ihn einen Plan für einen Kanal mit 12 Schleusen anfertigen, der den nördlichen Schweriner See mit Wismar verbinden sollte.
10. Juni 1577	„Erster Spatenstich“ für den Kanalbau.
1594	Soll ein Lüneburger Lastkahn den Kanal befahren haben. Der Ausbau wurde aus Geldmangel eingestellt und die bereits fertig gestellten Teile verfielen. Die heute übliche Bezeichnung "Wallensteingraben" (ab 1876) geht auf den Feldherrn Wallenstein zurück, der ab 1629 kurzzeitig Herzog von Mecklenburg war. Ihm war sicherlich die strategische Bedeutung einer solchen Wasserstraße bewusst, aber eine Beziehung Wallensteins zu dem Kanal ist nicht belegt. Übrigens: Wallenstein heißt eigentlich Albrecht Eusebius von Waldstein...
1600	Kleinen ist ein Bauerndorf mit 14 Hufen, das von 6 Bauern und einem Kossaten (sog. "Viertelbauer") bewirtschaftet wird. Es gibt eine eigene Kirche und einen Begräbnisplatz, vermutlich in Gallentin. Hufe oder Hube ist ein vom 9. bis 18. Jhd. verwendetes Flächenmaß. Die Fläche variierte je nach Land und Bodentyp zwischen 5 und 30 Hektar. Die Hufe diente dabei auch als Bemessungseinheit zur Erhebung der herrschaftlichen Abgaben und Dienste. Als Halb- bzw. Viertelbauern wurde im Mittelalter und bis in die Neuzeit der Besitzer oder Lehnsnehmer eines Gehöfts bezeichnet, der eine Ackerfläche von etwa einer halben bzw. einer viertel Hufe zur Verfügung hatte.
1618 bis 1648 Dreißigjähriger Krieg	Beim Rückzug der Schweden nach Wismar werden drei Bauernstellen von den mecklenburgisch-brandenburgisch-kaiserlichen Truppen vernichtet. In Folge von Plünderungen und Krankheiten ist der größte Teil der Einwohner dem Krieg zum Opfer gefallen oder geflüchtet.
1648	Der Westfälischer Friede beendet den Dreißigjährigen Krieg – Wismar, Poel, Amt Neukloster und der Warnemünder Zoll fallen an Schweden.
1669	In Kleinen leben 34 Einwohner, es existieren 5 Bauernstellen.
1708	Ersterwähnung einer eigenen Schule, das Land teilt sich in Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz.
1770	Bau des ersten Schulhauses.
Ende 18. Jhd.	Es gibt 8 Bauernstellen mit etwa 25 Gebäuden, Übergang von der Waldmast zur Stallhaltung von Schweinen.
Anfang 19. Jhd.	In Folge der "Franzosenzeit" sind die Verwüstungen so groß, dass eine Neuaufteilung der Ländereien notwendig wird. Es werden 6 Bauernstellen, zwei Büdnereien, eine Schule, eine Gastwirtschaft und andere Gebäude errichtet. Mit „Franzosenzeit“ wird die Epoche der französischen Besetzung deutscher Gebiete von 1804 bis 1815 während der Napoleonischen Kriege bezeichnet. Als Büdner (auch als Häusler) bezeichnete man früher Kleinstbauern mit eigenem Haus, aber nur wenig Grundbesitz. Um den Auswanderungswellen aus Mecklenburg entgegenzuwirken und kleinbäuerlichen Besitz zu schaffen, erlässt der Herzog am 14. März 1753 eine erste Verordnung zur Ansetzung von Büdnern. Die Büdnereien werden meist abseits vom Dorfkern entlang der Ausfallstraßen angelegt.
1810	Der Ort hat 238 Einwohner.
1830	Die Chausseen Schwerin – Zickhusen und Schwerin – Warin werden gebaut, damit wird Kleinen vom Durchgangsverkehr abgeschnitten.
1834	Weiterbau der Chaussee Schwerin – Wismar ab Zickhusen.

1848	Kleinen wird Eisenbahnstation. Nachdem 1846 das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin mit der Berlin-Hamburger Eisenbahn seinen ersten Bahnanschluss bekam, wurde am 1. Mai 1847 die Verbindung Hagenow – Holthusen – Schwerin eröffnet ...
12. Juli 1848	...erfolgte dann die Eröffnung der Verlängerung über Kleinen nach Wismar. Das ehemalige Bauerndorf verändert sich damit gravierend: Kaufleute und besonders das Bahnpersonal siedeln sich mit ihren Bahndiensthäuschen an.
1850	Eröffnung der Bahnlinie Kleinen – Bützow – Rostock mit Abzweig Bützow – Güstrow. Damit wird Kleinen zu einem wichtigen Eisenbahnknotenpunkt.
1862	Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg lässt die Wasserheilanstalt Kleinen durch Dr. Heussi für seine auserwählten Gäste bauen.
1863	Die Linde auf dem Bahnhofsvorplatz wird gepflanzt.
1867	Eröffnung der Bahnlinie Kleinen – Lübeck. 1868 -70 erster Umbau des Empfangsgebäudes, 1897 ein zweiter Umbau.
1870	Eröffnung der „Waldschänke“ (später „Waldhotel“) durch Ludwig Groth.
1879	Kleinen gehört zum Amt Wismar.
1883	Das Schulhaus brennt ab. Im gleichen Jahr Bau und Einweihung einer neuen Schule.
1890	Der Ort hat 367 Einwohner, Kleinen erhält eine eigene Poststation.
1895	Der Arzt Dr. Armin Steyertal übernimmt die Rekonstruktion und Leitung der Wasserheilanstalt, die regen Zuspruch findet.
1895	Schloss Wiligrad wird erbaut und die zweite Schule in Kleinen errichtet
1896	Der „Eiertunnel“ wird erbaut, eigentlich für die Gäste der Wasserheilanstalt.
1898	473 Einwohner (294 Erwachsene, 179 Kinder), drei Erbpächter, drei Büdner, 12 Häuslereien, ein Lehnhof, eine Wasserheilanstalt, eine Gast- und Schankwirtschaft, zwei Schulen und eine Industrieschule
um 1900	Kleinen hat 497 Einwohner, fünf Erbpächter, drei Büdner (ein Schmied), 20 Häusler, Schule, Industrieschule, ein Bahnhof (mit Restauration), ein Zementdielen- und Holzfaserplattenwerk (außer Betrieb) und zum Hausgut gehörig, mehrere Erbpächter (Wasserheilanstalt, Gast- und Schankwirtschaft), Posthaus, Schmiede, Kaufmannsgeschäft mit Brauerei ...
1903	Wismar (nach Pfandverzicht Schwedens) wird endlich wieder mecklenburgisch.
1906	Aus einem ehemaligen Wohnhaus entstehen das Restaurant und Hotel „Waldeck“ durch Herrn Hafemeister.
1907	Eine befestigte Straße vom Bahnhof Kleinen nach Hohen Viecheln über den Wallensteingraben wird gebaut. Die Brücke war vorher eine Furt.
1914 – 1918	Erster Weltkrieg.
1914	Bau der Janssen-Mühle Kleinen.
1915	Dank der Bemühungen von Dr. Armin Steyerthal erhält Kleinen die Bezeichnung "Bad".
1916	Die Janssen-Mühle wird in Betrieb genommen. Nach der Bahn der größte Arbeitgeber im Ort.
1922	Die Wasserheilanstalt muss verkauft werden. Das „Kriegerdenkmal“ wird eingeweiht.
14. Oktober 1924	Gründung des „Angelsportvereins“.
28. Januar 1925	Gründung der „Freiwilligen Feuerwehr“, im gleichen Jahr Bau des Spritzenhauses.
26. Juli 1925	Prof. Dr. Gottlob Frege stirbt (der „Aristoteles der Neuzeit“), beigesetzt in seiner Geburtsstadt Wismar. Er wohnte seit 1918 in der Waldstraße.
7. März 1926	Gründung des „Eisenbahnvereins Bad Kleinen“.
1927	Bad Kleinen zählt 490 Einwohner. Die „Diana-Apotheke“ wird eröffnet. Das Postgebäude wird errichtet. Bad Kleinen erhält einen eigenen Friedhof.

1928 - 1932	Bau der Chaussee Bad Kleinen – Hoppenrade – Schwerin/Wismar.
1932	Die NSDAP gewinnt die Wahlen auf Landesebene.
1933	Die Wasserheilanstalt wird „SA-Schule“, ab 1935 Sitz der HJ-Gebietsführung.
1939	1.063 Einwohner.
1939 – 1945	Zweiter Weltkrieg, an dessen Ende unzählige Flüchtlinge, Umsiedler und Wehrmachtangehörige im Ort „strandeten“.
2. Mai 1945	Besetzung durch englische Truppenverbände.
1. Juli 1945	Übernahme durch die Rote Armee, Bad Kleinen gehört zur Sowjetischen Militäradministration (SMAD).
28. August 1945	Befehl Nr. 40 der sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) ab 9. Juli 1946: Anordnung über Schulbeginn und Entnazifizierung der Lehrerschaft.
1945 – 1946	In Losten entsteht ein „Quarantänelager“ für Kriegsvertriebene. Die „Verordnung über die Bodenreform“ verändert den Agrarsektor grundlegend.
1. Oktober 1945	Schulbeginn in allen Klassenräumen im alten Schulhaus, aber auch in anderen Räumen.
1946	Eröffnung der Gemeindebibliothek.
1948	Die Mühle wird „Volkseigentum“ und wird erweitert, um Getreide aus den umliegenden Kreisen und Importe zu verarbeiten.
7. Oktober 1949	Gründung der „Deutschen Demokratischen Republik“ (DDR).
31. August 1950	3.442 Einwohner, 147 Einwohner/km ² , (vermutlich einschließlich Flüchtlinge bzw. Umsiedler).
Mitte 1950	KONSUM übernimmt das „Waldeck“ mit Lokal und Saal. Ab 1980 kommt die „Broilerbar“ hinzu.
1951	Gründung der Betriebssportvereinigung (BSV) „Lokomotive“, ab 2004 Sportvereinigung Bad Kleinen.
1956	Abriss der alten Mühlenbrücke. Erster Fernsehapparat im Ort (Bahnhof).
1956 - 1962	Fester Bürgersteig längst der Hauptstraße; Feldstraße wird gepflastert; Straße nach Gallentin wird befestigt.
1957	Baubeginn der neuen Schule. Einweihung der Friedhofskapelle. Baubeginn für eine Wasserleitung für das Dorf aus eigenen Brunnen.
1958	Auflösung des „Quarantänelagers“ in Losten. Gründung der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) Typ I „Frische Brieze“.
1959	Einweihung der neuen Schule, die ab 1976 POS „Hermann Duncker“ genannt wird.
1959	Bau der ersten „Wohnblöcke“ in der Feldstraße, Nutzer ist die „Arbeiterwohnungsgesellschaft (AWG)“ der Deutschen Reichsbahn (DR).
1959/60	Bildung der LPG „Frisch Voran“ durch Zusammenschluss der LPG-en Hoppenrade, Gallentin, Losten und Niendorf.
1969	Vereinigung mit den LPG-en Schimm und Lübow zur Groß-LPG Dorf Mecklenburg.
1971	Die neue Kaufhalle in der Feldstraße wird eröffnet.
1972	Die LPG Dorf Mecklenburg baut ein Gästeheim am Uferweg, heute Arztpraxis.
1973	LPG Bad Kleinen wurde Teil der „Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion (KAP)“ Dorf Mecklenburg, ab 1978 die Abteilung III der LPG(P) und LPG(T) Dorf Mecklenburg.
4. Oktober 1974	Der neue Kindergarten mit Krippe entstehen in der Schulstraße.
1976	Das „Waldhotel (Kessler)“ wird von der KAP (später LPG (T) als Klubhaus übernommen.
1962 - 1990	Die ehemalige Wasserheilanstalt wird ein Standort der Transportpolizei der DDR.
31. Oktober 1983	Gründung des Chores Bad Kleinen unter Federführung von Ingeborg Müller.

1983/84	Es gibt 251 Kleigartenparzellen, die ersten aus den Jahren 1924-32.
1984	Übergabe eines weiteren Schulneubaus und Bau des Kindergartens mit Kinderkrippe.
12. April 1986	Auf dem Bahnhof wird der „1.000-ste Kilometer Bahnelektrifizierung“ begangen. Die Erinnerungstafel dazu befindet sich nach 1990 im Verkehrsmuseum der Deutschen Bahn in Nürnberg.
1986	Die bisherige Zugangsbrücke zum Bahnhof wird abgerissen.
1987	Initiiert durch den Stadtrat Kultur der Stadt Wismar und dem Kulturbund findet die 1. „Gottlob-Freege-Wanderung“ statt.
1987/88	Bau des Heizwerkes an der Gallentiner Chaussee (Basis: Kohle, ab 1990 Erdgas) als Fernwärmelieferant für Neubausiedlungen.
31. Dezember 1989	1.335 Wohnungseinheiten mit 3.039 Einwohner. Jährlich etwa 2.000 Touristen im Ort.
9. November 1989	Die innerdeutsche Grenze fällt.
Februar 1990	Die Gemeinde nimmt eine Partnerschaft mit Bad Oldesloe an -Gleichenis „BAD“.
30. Juni 1990	Die Gemeinde Bad Kleinen zählt 3.593 Einwohner und die können die erste freie Kommunalwahl abhalten.
1990	Viele ortsansässige Firmen und Unternehmen starten in neue, teils ungewohnte Vorhaben.
1990	Liquidation der LPG (P) und (T).
1992	Es entsteht ein Einkaufszentrum „An der Brücke“ mit u.a.: Bona; ALDI, Schlecker, EDEKA.
27. Juni 1993	Während eines Antiterror-Einsatzes werden auf dem Bahnhof in Bad Kleinen der GSG 9 - Beamte Michael Newrzella und der mutmaßliche Terrorist Wolfgang Grams erschossen.
1994	Eröffnung des Jugendclubs „An der Brücke“ in der ehemaligen Schulbaracke.
1995	Das „Waldhotel (Kessler)“ wird abgerissen, ein Wohn- und Geschäftsgebäude entsteht.
1996	Nach mehreren „Wiederbelebungsvarianten“ steht die Mühle als Industrieobjekt vor dem Aus.
1996	Baubeginn des Areals „Bad Kleinen – Nordwest“ mit 250 Wohneinheiten.
1996	Das Projekt „Regionalfernsehen Bad Kleinen“ unter Anleitung von Aloys Beenke startet mit Schülern unserer Schule.
15. August 1998	Gründung des „Arbeitslosenverbandes, Ortsverein Bad Kleinen e.V.“ als eine Zweigstelle des Landesverbandes Nordwestmecklenburg.
26. Juni 1999	Einweihung des neuen Feuerwehrhauses.
7. November 1999	Einweihung des Evangelischen Gemeindezentrums „Arche“.
2001	Erneuerung der „Mühlenbrücke“.
2002	Die ehemalige Wasserheilstätte steht leer.
2003	Die Gemeinde Bad Kleinen hat 3.890 Einwohner
4. - 6. Juli 2003	Bad Kleinen begeht seine 825-Jahrfeier und bekommt ein eigenes Gemeindewappen genehmigt.
17. Februar 2004	Gründung des „Heimat- und Kulturvereins Bad Kleinen e.V.“.
26. März 2004	Auf Beschluss der Landesregierung fusionieren die Ämter Bad Kleinen und Dorf Mecklenburg, am 6. Oktober 2004 kommt es zur Neubildung des Amtes Dorf Mecklenburg – Bad Kleinen (mit den Gemeinden Bad Kleinen, Bobitz, Dorf Mecklenburg, Groß Stieten, Hohen Viecheln, Lübow, Metelsdorf, Schimm und Ventschow).
2005	Neuausweisung des Landschaftsschutzgebietes „Schweriner Außensee“, Grundlage dazu schon von 1937.
2006	ALDI eröffnet einen eigenen Markt (bis 2018).
ab 2007	Beginn des vollständigen Ersatzes der Trink-, Schmutz- und Regenwasserleitungen im Ort.

Juni 2008	„830 Jahre Bad Kleinen“, begleitet von einem vom Heimatverein organisierten Heimatfest.
2008	Die Familie Stibbe (Viechelner Chaussee) eröffnet ihre private „Kulturscheune“.
2008	Die Marina an der „Ziegenwiese“ geht mit dem 1. Hafenfest in Nutzung.
20. Mai 2009	Eröffnung des „NETTO“-Marktes und der Sparkassenfiliale.
2009	Die Schule erhält den durch Schüler, Eltern und Lehrern gewählten Namen „Verbundene regionale Schule mit Grundschule `Am Schweriner See“:
Sommer 2001	Premiere des Rockfestivals „JuRoTo“ – „Jugend rockt für Toleranz“ am Seeufer Gallentin.
27.- 30. Januar 2010	Minus 18°C. Schnee ohne Ende. Autofahrer von Bad Keinen nach Bobitz brauchen 6 Stunden...
2.November 2010	Bad Kleinen hat 2.944 Einwohner (als Gemeinde 3.800). Es gibt 8 Vereine, 1 Verband, 1 Club, / Freundeskreise und Genossenschaften. Dazu 44 Gewerbe, 10 medizinische und soziale Einrichtungen und 9 Dienstleistungsunternehmen.
2. Juni 2010	Gründung des Schulfördervereins.
2010	Der Sportverein hat 350 Mitglieder in 9 Abteilungen. Bei einem Sprayer-Workshop gestalten Jugendliche einen Fassadenteil des Sportlerheims.
September 2011	Einweihung der neuen Rettungswache, Träger ist der „Arbeiter-Samariter-Bund ASB“.
2012	Die Gemeinde kauft die Liegenschaft „Mühle“.
20. Juni 2012	Einweihung der neu gebauten Mensa an der Schule.
28.Januar 2015	90 Jahre Freiwillige Feuerwehr. Die 60 Mitglieder haben folgende Aufgaben: Brandbekämpfung, Bahnrettung, Wasserrettung, Unfall- und Katastrophenschutz.
Juli 2015	Eröffnung des „Café Draeger“ in der Hauptstraße.
10. April 2016	Der Verein „Biker Bad Kleinen“ gründet sich und startet seine 1. Ausfahrt.
5. Oktober 2016	Die Gemeindebibliothek ist nun in der Schule untergebracht.
6. Dezember 2016	Unter Ausschluss der Öffentlichkeit erfolgt der „Erste Spatenstich“ zu Umbau des Bahnhofs.
1. Januar 2017	Die Internetseite www.mein-bad-kleinen.de ist aktiv.
22. Mai 2018	Die Immobilie „Mühle“ wird von der Flemming Finanzgruppe Wismar übernommen, das jetzige „Mühlenquartier“.
Oktober 2018	Einweihung der Schulerweiterung und des Ausbaus des Kindergartens.
18. Januar 2019	Start des Angebotes „Kino up'n Dörf“.
30. März 2019	ALDI eröffnet wieder, ein Erfolg des amtierenden Bürgermeisters.
9. Mai 2019	Offizielle Eröffnung des neuen Bahnhofes (Haltepunkt) und des in Gemeindehoheit befindlichen Vorplatzes mit Kiosk und Toilette.
2019	Der Anglerverein besteht 95 Jahre und hat 200 Mitglieder.
26. Juli 2020	„1. Kreativmarkt“ im Mühlenquartier als Gemeinschaftsaktion des Heimatvereins und anderen Vereinen.
ab März 2020	Die Verordnungen in Bezug auf die Corona-Pandemie hemmen viele persönliche und gesellschaftliche Aktivitäten.
September 2020	Die Kirche Hohen Viecheln feiert 700 Jahre, Bad Kleinen gehört immer noch zum Kirchspiel.
April 2021	Beginn des Um- und Neubaus des „Kornspeichers“ als Detail des Mühlenquartiers; Investor: E. Flemming mit seinem Unternehmen.
Juni 2021	Abriss der ehemaligen Wasserheilanstalt. Baubeginn für „altersgerechtes Wohnen“ zwischen „NETTO“ und Schule.
16. Juni 2021	Neueröffnung in der „Alten Post“ mit Tourismusinformation, Büro Tourismusverein „Schweriner Seenland“, Heimatverein und Bürgermeisterbüro.

31. Januar 2022	„Blumen-Fromme“ schließt. Immobilie steht zum Verkauf.
23. April 2022	Wegfall der Maskenpflicht als Anti-Corona-Maßnahme.
11. Mai 2022	Eröffnung der „Schnökerstuuw“ in der „Alten Post“ als kleines Ortsmuseum.
Sommer 2022	Einweihung der „Seniorenresidenz“ neben der neuen Sparkassenfiliale und der Schule.
September 2022	Der ortsansässige Bäcker Stüdemann schließt sein Unternehmen.
September 2022	Beginn der Umrüstung der Straßenbeleuchtung im Ort auf LED-Technik. Finanzieller Zuschuss durch Landesförderung.
13. Januar 2023	Bad Kleinen erhält den Zusatz „Staatlich anerkannter Tourismusort“.
7. April 2023	Wegfall aller Corona-Schutzmaßnahmen.
Mai 2023	Badestelle mit Steg am Schweriner See sind erneuert und können genutzt werden.
14. Oktober 2024	100 Jahre Anglerverein (Angel-Sport-Verein Bad Kleinen e.V.), derzeit über 200 Mitglieder.
14. Oktober 2024	100 Jahre Kleingartenverein, nun mit etwa 230 Parzellen.
Herbst 2024	Das „Café Draeger“ schließt. Es wird kein neuer Betreiber gefunden.
5. Juli 2025	Die Freiwillige Feuerwehr Bad Kleinen wird 100 Jahre alt. Nach der Zusammenlegung mit der Freiwilligen Feuerwehr Losten im Jahr 2023 ist es nun die Freiwillige Gemeindefeuerwehr Bad Kleinen.
25. Juli 2025	Kleine Sonderausstellung in der „Schnökerstuuw“ zum 100. Todestages von Prof. Dr. Gottlob Frege.
Dezember 2025	Alle Wohnungen im „Kornspeicher“ des Mühlenquartiers sind übergeben. Das Parkhaus daneben entstand schon drei Jahre zuvor. Der „Kornspeicher“ ist das aktuell höchste Wohngebäude in Nordwestmecklenburg.